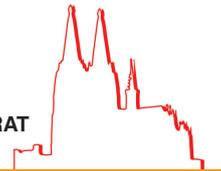




CDU REGIONALRAT
KÖLN



REGIONALRATS- REPORT

Ausgabe 68 / Oktober 2018

Regionalrat verabschiedet Resolution

Strukturwandel im Rheinischen Revier

„Der Umbau des Rheinischen Reviers in eine zukunftsfähige Region ist der größte Transformationsprozess der kommenden Jahrzehnte in Europa“, erklärt der Vorsitzende des Regionalrats Köln, Rainer Deppe. Das Revier ist in seiner räumlichen Ausdehnung und durch die Braunkohlenutzung einzigartig in unseren Breiten. Dabei führen die Veränderungen nicht nur zu großen Herausforderungen für die zukünftige Entwicklung, sondern beinhalten auch die einmalige Chance einer zukunftsfähigen Neuordnung. Dies kann nur in gemeinsamer Verantwortung und mit enormen Anstrengungen in räumlicher, inhaltlicher und finanzieller Hinsicht gelingen. In seiner Sitzung am 28. September verabschiedete der Regionalrat Köln deshalb eine Resolution zum Strukturwandel im Rheinischen Revier: „Der Regionalrat stellt sich mit dieser Resolution klar hinter das Papier der Zukunftsagentur Rheinisches Revier. Angesichts des anstehenden Strukturwandels ist es notwendig einen politischen Schulterschluss der Region, insbesondere Richtung Berlin zu senden. Unsere Vertreter in der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung haben mit diesem Papier ein klares Petikum der Politik

und können vor Ort für die gesamte Region sprechen“, so der Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion, Stefan Götz. Die Ziele und Konzepte des Rheinischen Zukunftsreviers werden in vier Feldern gebündelt: Energie und Industrie, Raum und Infrastruktur, Innovation und Bildung, Ressource und Agrobusiness. Das Energie-Revier der Zukunft verknüpft die zukünftigen Herausforderungen einer klimafreundlichen Energiewende aus der Perspektive der Verbraucher. Bei der Gestaltung eines integrierten räumlichen Zukunftsbildes ist der massive Ausbau geeigneter Verkehrsinfrastrukturen erforderlich, um die Region an die großen Zentren Köln, Düsseldorf, Mönchengladbach und Aachen optimal anzubinden. Durch Einbindung der vorhandenen Hochschul- und Forschungseinrichtungen soll ein InnovationsREVIER geschaffen werden. Unter dem Punkt Ressource und Agrobusiness wird das Ziel verfolgt, das Rheinische Revier zu einer Modellregion möglichst geschlossener Stoffkreisläufe zu entwickeln. Der Regionalrat Köln sieht in den genannten Punkten der Zukunftsagentur Rheinisches Revier die richtige Weichenstellung zur Bewältigung des anstehenden Strukturwandels in der Region.

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,



im Rheinland soll der Verkehr wieder fließen. Das ist eines unserer wichtigsten Ziele. Dass wir im Rheinland damit nicht alleine stehen, sondern auf Unterstützung durch die Landesregierung setzen können, hat Landesverkehrsminister Hendrik Wüst bei seinem Besuch beim Regionalrat Köln verdeutlicht. Die letzte rot-grüne Landesregierung hat die Verkehrsinfrastruktur über Jahre hinweg runtergewirtschaftet. Der Minister hat eindrucksvoll berichtet, dass seit dem Regierungswechsel die NRW-Koalition Verkehrsprojekte zügig umsetzt und entsprechend finanziert.

Auf der Prioritätenliste stehen dabei die Rheinbrücke bei Leverkusen, die Rheinquerung bei Niederkassel, der Lückenschluss der A1 durch die Eifel und alle Maßnahmen zum Bahnknoten Köln. Dabei geht es insbesondere um die Erweiterung der Bahnhöfe Deutz/Messe und Köln Hauptbahnhof um einen weiteren S-Bahn-Bahnsteig. Auch für den Radwegebau stehen laut Wüst mehr Mittel zur Verfügung. Große Zustimmung gab es im Regionalrat für die Ankündigung des Ministers auch für die sog. kleineren Umbaumaßnahmen an Landesstraßen wie z. B. neue Kreisverkehre deutlich mehr Haushaltsmittel einzuplanen. Das sind gute Nachrichten und wichtige Signale für die Region.

Ihr
Stefan Götz

Möchten auch Sie helfen Druck- und Portokosten zu senken und die Umwelt zu schonen? Dann senden Sie uns eine E-Mail an info@cdu-regionalrat-koeln.de und erhalten den Regionalratsreport zukünftig schneller und bequem per E-Mail.

Agglomerationskonzept: Teams stellten Raumbilder für die Region in Brühl vor

Dynamik der Region muss gesteuert werden

Die Region Köln/Bonn sieht sich aktuell und in den nächsten zwei Jahrzehnten vielfältigen Herausforderungen der räumlichen Entwicklung gegenüber.

Am 13. September fand deshalb im Max Ernst Museum in Brühl das „Etappenziel 2“ des Agglomerationskonzeptes der Region Köln/Bonn statt. Seit dem „Auftraktkolloquium“ im Oktober 2017 erarbeiten vier interdisziplinäre Planungsteams aus Stadt- und Regionalplanern, Landschaftsplanern und Mobilitätsexperten ihre Zielbilder und Strukturkonzepte für die räumliche Entwicklung der Region Köln/Bonn im Zeitraum bis 2040 in mehreren Abschnitten, bei denen die Region regelmäßig beteiligt und informiert wird. Workshops oder Kolloquien, aktuelle und zukünftige Herausforderungen der Raumentwicklung in der Region sowie sich daraus für die kommenden zwei Jahrzehnte ergebende Szenarien werden diskutiert.

Durch die Erarbeitung von Ansätzen für den zukunftsfähigen Um- und Ausbau der Mobilitätsinfrastruktur, die Beförderung kompakter Siedlungsstrukturen im Einklang mit dem Freiraumschutz im Rahmen des Prozesses soll das Projekt Beiträge zum Klimaschutz in der Region leisten, Perspektiven für eine integrierte Raumentwicklung aufzeigen und als Fachbeitrag der Region in das laufende Planverfahren zum neuen Regionalplan eingebracht werden.



Die Teilnehmer des „Etappenziel 2“ diskutierten angeregt mit den Vertretern der Planungsteams.

Fotos: Region Köln/Bonn e. V.

Für die kommunale Planungsebene liefert das Agglomerationskonzept Diskussionsbeiträge hinsichtlich der eigenen mittel- bis langfristigen Entwicklung und Profilierung im regionalen Gesamtgefüge.

Eigene kommunale Planungen und Stellungnahmen sollen durch das Konzept und seine Zwischenergebnisse inhaltlich befördert werden. Phase 3 oder „Etappenziel 3“ dient schließlich der Auswertung, Vertiefung und Zusammenführung der verschiedenen Konzepte aus Phase 2. Ziel ist es, tragfähige Aussagen hinsichtlich der Entwicklung der Gesamtregion und ihrer Teilräume zu erhalten. Dieser Arbeitsschritt erfolgt gemeinschaftlich durch das Begleitbüro, das den Gesamtprozess gemeinsam mit dem Region Köln/Bonn e.V. koordiniert und managt, die Planungsteams und das Empfehlungsgremium. Die Rückkopplung mit den Akteuren der Region erfolgt über eine Diskussionsveranstaltung.

Die Ergebnisse des Prozesses werden abschließend auf einer Konferenz gegenüber der Region präsentiert und der Transfer in andere Regionen des Landes Nordrhein-Westfalen angestoßen. Weiterhin entsteht eine Abschlussdokumentation sowie ein Strategiepapier „Arbeitsprogramm Raumentwicklung“. Nach aktueller Planung ergibt sich eine Projektlaufzeit bis voraussichtlich Ende März 2019.

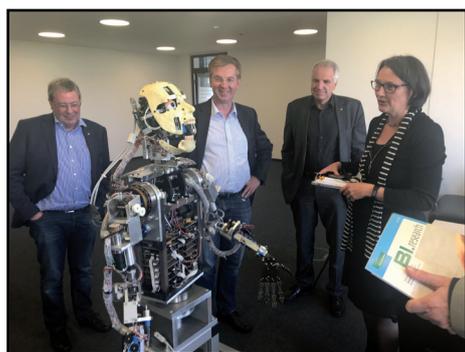
Das Projekt wird mit Mitteln der EU und des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung 2014–2020 (EFRE 2014–2020) gefördert.



Klausurtagung: Fraktion zu Gast in Bielefeld - Arbeit 4.0 und REGIONALE 2022 in OWL

DAS NEUE URBAN LAND - REGIONALE 2022 in den Startlöchern

Anfang September machte sich die Fraktion auf den Weg zu den Kollegen in den Regierungsbezirk Detmold, genauer gesagt nach Bielefeld. Unter dem Titel „**Arbeit 4.0 – Wie Digitalisierung und Automatisierung die Arbeitswelt verändern**“ war man zunächst zu Gast beim Center of Excellence Cognitive Interaction Technology, kurz CITEC, der Universität Bielefeld. Seit 2007 erarbeiten Forscherinnen und Forscher am CITEC die wissenschaftlichen Grundlagen, um Maschinen intelligenter und hilfsbereiter zu machen. Sie sollen auf natürliche Weise mit dem Menschen interagieren und sich an wechselnde Situationen anpassen können. Die Forschung an den Grundlagen der Kognitiven Interaktionstechnologie, dem von CITEC begründeten Forschungsfeld, ist die dafür erforderliche Pionierarbeit. Dafür arbeitet das CITEC mit strategischen Partnern aus Industrie, Wirtschaft sowie Sozial- und Gesundheitswesen wie den Stiftungen Bethel, Miele, Bertelsmann und dem Honda Research Institute zusammen. Im Gespräch mit der stellv. Koordinatorin



des CITEC, Prof. Dr.-Ing. Britta Wrede, sowie Dr. Carola Haumann vom Forschungsinstitut für Kognition und Robotik, wurde insbesondere auch die moralische und ethische Komponente von künstlicher Intelligenz ausführlich diskutiert. Ein besonderes Highlight war die Führung durch ein intelligentes Appartement, welches kaum sichtbar mit enorm viel Technik ausgestattet insbesondere den Alltag von älteren Menschen erleichtern soll. Das Ziel: Menschen sollen so lange wie möglich eigenständig zu Hause wohnen können.

Anschließend folgte die Fraktion der Einladung des Team REGIONALE 2022 zum Austausch über den aktuellen Stand der Planungen. Herbert Weber, Geschäftsführer der durchführenden OWL GmbH, empfing die Fraktion in der Geschäftsstelle der REGIONALE und erläuterte sowohl Ziele als

auch Vorgehensweise für das Regionalentwicklungsprogramm, welches unter dem Motto „**Wir gestalten das neue UrbanLand**“ in den nächsten Jahren in OWL umgesetzt wird. Das neue UrbanLand steht für ein neues Modell von Stadt-Land-Beziehung, in dem die wechselseitigen Stärken von Zentrum, Umland und Peripherie genutzt werden, um den Menschen aller Altersklassen eine optimale Verbindung von Wohnen, Arbeiten und Leben nach ihren individuellen Wünschen zu bieten. In großstädtischen Ballungsräumen, lebenswerten Mittelzentren und landschaftlicher Idylle mit kleinen Dörfern. Um die Qualität der Projekte im Sinne der Entwicklungsstrategie zu gewährleisten, durchlaufen potenzielle REGIONALE Projekte für OstWestfalenLippe einen mehrstufigen Auswahl- und Qualifizierungsprozess. Die Bezirksregierung Detmold wird sich dabei um die förderspezifischen Fragen kümmern und gewährleisten, dass sich nur Projekte auf den Weg machen, die Aussicht auf Förderung haben. Am 21. September wurden die ersten 9 Projekideen der sogenannten C-Status verliehen. Mit dem C-Status wird den Projektideen attestiert, dass sie Potenzial haben und gut in die REGIONALE Strategie passen. Mit dem A-Status erreichen die Projekte die umsetzungsreife.



Am nächsten Tag wurde nach der Fraktions-sitzung die Sparrenburg in Bielefeld besucht, die neben bemerkenswerten historischen Ereignissen auch einen tollen Blick auf die Stadt Bielefeld bietet.



Wechsel: Sebastian Knauff verlässt nach 7 Jahren die Fraktion

Benjamin Schmidt übernimmt Geschäftsführung

Nach sieben Jahren verlässt der bisherige Fraktionsgeschäftsführer der CDU, Sebastian Knauff, den Regionalrat und wechselt an die Seite der Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker in das Fachreferat Deutscher Städtetag / Regionale Kooperationen. „Nach einer so langen Zeit intensiver Tätigkeit bei der Fraktion für unsere Region fällt einem der Wechsel natürlich nicht leicht“, so Knauff. Er freue sich aber auf die neuen Aufgaben bei der Stadt Köln - Startschuss war für ihn bereits Anfang Oktober.

Als Sebastian Knauffs Nachfolger konnte der bisherige Mitarbeiter des Landtagsabgeordneten und Regionalratsvorsitzenden, Rainer Deppe, Benjamin Schmidt für die Position des Geschäftsführers gewonnen werden.

Der 34-jährige, verheiratete Familienvater aus Wermelskirchen im Rheinisch-Bergischen Kreis, der in über zwei Jahren in Düsseldorf als Büroleiter im Landtag tätig

war und gute Erfahrungen in der Parlamentsarbeit sammeln konnte, ist gespannt auf die neuen Herausforderungen bei der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln. „Ich freue mich auf die Tätigkeit und die aktive Mitgestaltung bei der Umsetzung Regionaler Themen, wie beispielsweise der Neuaufstellung des

Regionalplans und dem Strukturwandel im Rheinischen Revier. Der Ausstieg aus der Braunkohle ist nicht nur eine regionale, sondern vor allem eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“, so Benjamin Schmidt. Auch das Thema Verkehrsinfrastruktur und deren Funktionalität spielen insbesondere im Rheinland eine entscheidende Rolle.

Auf seinen weltweiten Reisen bei der Hamburger Reederei Hapag-Lloyd konnte der gelernte Schiffsmechaniker und Personaldienstleistungskaufmann Länder besuchen, in denen „Demokratie“ ein Fremdwort war und ein friedliches, gesellschaftliches Miteinander als undenkbar erschien. „Bei diesen Auslandsaufenthalten wurde mir klar, dass ich mich irgendwann einmal parteipolitisch engagieren möchte und so bin ich, viel später als geplant, vor gut vier Jahren in die CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis eingetreten.“ Vor Ort ist der gebürtige Hagener als Fraktionsgeschäftsführer der CDU-Fraktion Wermelskirchen aktiv, war zwei Jahre Vorsitzender der Jungen Union in seiner Stadt, und ist im Orts- und Stadtverband für seine Partei tätig. Seit einem halben Jahr ist der „Neue“ außerdem Vater einer kleinen Tochter.



Termine

9 November 2018
Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen

23. November 2018
Verkehrskommission

30. November 2018
Braunkohleausschuss

14. Dezember 2018
Regionalrat

IMPRESSUM

Vorsitzender:
Stefan Götz (verantwortlich)
Stadt Köln

1. Stellv. Vorsitzende:
Brigitte Donie
Rhein-Sieg-Kreis

2. Stellv. Vorsitzender:
Franz-Michael-Jansen
Kreis Heinsberg

Vorsitzender des Regionalrats:
Rainer Deppe MdL
Rheinisch-Bergischer Kreis

Beisitzer:
Paul Hebbel
Stadt Leverkusen
(Vorsitzender der Verkehrskommission)

Fraktionsgeschäftsstelle:
Benjamin Schmidt
Fraktionsgeschäftsführer
Zeughausstraße 2-10
50667 Köln

Tel: 02 21 / 139 54 46
Fax: 02 21 / 139 54 51

E-Mail:
info@cdu-regionalrat-koeln.de
Internet:
www.cdu-regionalrat-koeln.de